

Des Ostens plötzlicher Aufschwung

hatte inzwischen auch den ‚Mann von der Strasse‘ erreicht! Der Osten erfreute sich seiner Leistungen, war zufrieden und stolz! Die Einwanderer zweiter Generation waren, im Gegensatz zu jenen der ersten, keiner Ober-DJ-gemachten Propaganda gefolgt, sondern aus freien Stücken in den Osten gezogen! Dass der Osten inzwischen florierte war nicht zuletzt ihr Verdienst gewesen. Mancher fand den Gedanken an eine Teilrepublik mit alternativ-idealistischer Ausrichtung etwas sehr schönes, eine revolutionäre Utopie wenigstens ansatzweise Wahrheit werden zu lassen hatte für sie ein Ziel bedeutet, wofür es sich einzusetzen lohnte! Das vielzitierte ‚Neue Amora‘, welches ost-amorianische Medien bis anhin darstellten, das da im Entstehen begriffen sei, hatte sich jeweils bei näherem Hinsehen und Hinhören als Täuschung herausgestellt, aber es sollte aber dereinst Tatsache werden, das war der Wunsch sekundärer Zuwanderer gewesen, die sich einst nach Osten aufmachten! Sie richteten Kommunen ein, genossenschaftlich organisierte Verbände die mit den Einheimischen eng zusammenarbeiteten und ihnen bisher verschlossene Türen öffneten! Die Kommunen sorgten für den Vertrieb diverser lokal hergestellter Produkte, u.v.a. von Wolle in der Region gezüchteter Schafe! Über die Kommune liess sich nun vieles nicht nur in der unmittelbaren Umgebung oder in der Region, sondern, dank der guten Beziehungen der Einwanderer zum Resten, auch in denselben verkaufen! Die Kommune knüpfte nicht nur hervorragende Kontakte an, sie war ebenfalls darum bemüht, besonders benachteiligten in der Provinz lebenden Bauern und Handwerkern ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen zu vereinfachen, jenen die sich bisher weder einen Lastesel kaufen noch ein eigenes Fahrzeug hatten leisten können Transportmittel beschaffte, kollektive Transporte wurden durch die Kommune organisiert, so dass keiner mehr seine Erzeugnisse meilenweit zu schleppen brauchte um sie auf dem Wochenmarkt im Dorf feilbieten zu können!

Und so funktionierte es: Die wohlhabenden Mitglieder unterstützten die Kommune, indem sie dieser z.B. einen Traktor zur Verfügung stellten, den sie momentan gerade überzählig hatten. Die Kommune führte die Spesenkonti und versorgte sie im Gegenzug mit dem was sie selber benötigten! Für die Macher hatten keine riesigen Gewinne resultiert, das Kleingewerbe, welches dazumal nicht zuletzt durch die Zuwanderer aus dem Resten gedieh, sollte dazu bestimmt sein, den Leuten in der Region Beschäftigung zu vermitteln und ihnen Eigenständigkeit zu ermöglichen, ja, das war einst echter Idealismus wirklicher Idealisten gewesen, die man im Resten dafür nur müde belächelte! Vieles von dem was der Osten bisher importieren müssen liess sich inzwischen in demselben herstellen, die Ostprovinz war zunehmend in der Lage, sich selbst zu versorgen! Manche dieser von Idealisten zweiter Generation gegründeten Kleinbetriebe waren im Laufe der Zeit gewachsen, wurden erweitert, sind aus der Kommune ausgeschieden, hatten sich verselbständigt, einige von ihnen

bildeten inzwischen eigene Kommunen, andere hatten im Alleingang weitergemacht! Nicht jeder dem es einst besser erging wusste später noch wem er es verdankte! Die im Osten erlebte, vielgerühmte Herzlichkeit verschwand ebenfalls zusehends, in der Tat hatte damals mancher der selber einmal mittellos war sich anderen gegenüber nun auf einmal ziemlich herzlos gezeigt!

Was die zu Marsianos Zeiten gegründeten Fabriken und Kleinstbetriebe betraf, einige sind inzwischen so gross geworden dass sie nicht mehr bloss von einigen wenigen Personen unterhalten werden konnten, das Geschäftsrisiko sollte zudem auf viele Träger verteilt werden! Immer mehr Familienbetriebe waren zu jener Zeit in Aktiengesellschaften umgewandelt worden, man war dem Beispiel Rest-Amoras gefolgt, wo man damit gute Erfahrungen gemacht zu haben schien! Etliche der in Aktiengesellschaften umformierten Betriebe waren Familienunternehmen geblieben, im Schnitt bestehend aus 10 Aktionären. Letzteres passte irgendwie sehr gut zu der Mentalität die im Resten einst verloren gegangen sein sollte, während sie im Osten noch immer fortbestehe, und gleichzeitig neu erstarken würde, nämlich grosser Zusammenhalt, Familiensinn! Einander gegenseitig helfen, miteinander und füreinander zu sein, das waren doch Planetamoras urtümliche Werte die für den gesamten Planeten allzeit hätten Gültigkeit besitzen sollen, die nun im Osten neu erwachten, um fortan im engen Kreise der Angehörigen weiterpraktiziert zu werden! -

Unter O'Dj Marsiano war denn im Osten tatsächlich mal so etwas wie eine alternative Teilrepublik gediehen, was sich dereinst jedoch ändern würde, rund 100 Planetenjahre später nämlich, als es an der Spitze Planetamoras zum Machtwechsel kam! Ober-Dj Marsiano legte sein Amt nieder, und im Resten war ebenfalls nicht sehr lange danach die Ära Venusines vorbei! Es kamen Saturnino im Resten und Sinusinius im Osten. Es traten keine Verbesserungen ein, nicht im Resten und schon gar nicht im Osten, im Gegenteil, mit Dj Sinusinius, welcher Dj Marsiano ablöste, setzte ein politisches Hardlinertum ein, wie es Amora selten oder nie zuvor erlebt hatte!

Planetamoras Osten war stets für seine Gastfreundschaft bekannt gewesen, es galt jedoch auch die Devise, man wolle unter sich bleiben und auf keinen Fall Steuerflüchtlinge mit Ferienwohnsitz im Osten willkommen heissen, sie im besten Falle erdulden! Die einzigen Daueraufenthalter die man inzwischen akzeptierte waren Einwanderer gewesen, die gekommen waren, dem Osten Hilfe zur Selbsthilfe zu bieten, mit Sinusinius' Amtsantritt jedoch würde sich die Haltung die man bisher den Eingewanderten aus dem Resten gegenüber hegte grundlegend ändern! Sinusinius hetzte auf gegen das was nicht vom Osten war und jagte fähige Leute aus der Republik, die von Marsiano einst ins Land geholt worden waren! Aktiengesellschaften waren im selben Zeitraum im Osten im Aufwind, die teilweise sogar mehrheitlich vom Resten, von Grossaktionären aus dem Resten, kontrolliert waren! All die Fabriken, Geschäftshäuser und hiesigen

Ladenketten die da allmählich zu Grosskonzernen heranwuchsen waren einmal zum Selbstzweck gedacht gewesen, um den Menschen in der Region einen Verdienst zu bieten und den Osten vom Resten unabhängiger zu machen, inzwischen aber zählte vor allem das Profitdenken, immer rücksichtsloser wurde das Streben nach Gewinn, immer lauter aber auch die Kritik, im Osten würde ebenfalls der Mensch zunehmend ins Hintertreffen geraten! Was Zyniker von Anfang an prophezeit hatten traf ein, die Feststellung mochte ja stimmen, dass dies nun mal der natürliche Lauf der Dinge sei, der sich quer durch die Geschichte des Weltalls hindurch seit jeher im All vollziehe, wobei aber die sich abzeichnende Entwicklung des Ostens, welche sich inzwischen mit jener im Resten zunehmend vergleichen liess, in ziemlich krasssem Widerspruch zu dem stünde, worin das eigentliche Ziel der idealistischen Teilrepublik die da heranreifen sollte doch eigentlich hätte bestehen sollen!

Die Zahl derer die sich zu Gegnern der ‚idealistischen Teilrepublik Ostamora‘ formierten war in der Zeit stetig gewachsen, nur wenige wollten allerdings so weit gehen, sich von derselben abzuspalten und eine Gegenrepublik zur Gegenrepublik des Restens zu gründen! Dazu war’s denn auch nie gekommen, geblieben war eine ‚Anti-Ost-Bewegung‘ die eine Art ‚Staat im Staate Ostamoras‘ bildete, die sich allerdings nicht lange würde halten können und sich binnen kurzem wieder auflöste!) In der Tat aber passte nicht zu den Idealen dieser neuen Republik, dass, genauso wie es zuvor im Resten passierte, Grosskonzerne immer reicher und mächtiger wurden, sämtliche der spärlichen Ressourcen beaufsichtigten, zunehmenden Einfluss auf das Leben der dortigen Landbevölkerung ausübten, ihren Lebensrhythmus bestimmten! Sinusinius war zum Handeln aufgefordert, die gegenwärtige Situation verlangte von ihm unverzüglich Gegensteuer zu ergreifen, was Sinusinius denn auf seine Weise auch tat!

Eine Tatsache erschien auch Ober-DJ Sinusinius klar, nämlich die, dass diese Grossfabriken für die Republik von Bedeutung sein würden, gaben sie doch den Ost-Amorern Arbeit, und durch sie würden einst viele zu Wohlstand gekommen sein! Inzwischen würden auch die meisten Ost-Amorer imstande sein, einen viel komfortableren Lebensstil zu führen als je zuvor, worauf inzwischen auch sie selber, keiner von ihnen, mehr täte verzichten wollen! Für Sinusinius und seinen Osten galt es nun, den erreichten Standard mit den Idealen der ‚Alternativen Republik‘ zu vereinen, und O’dj Sinusinius hatte einen Plan gefasst, den umzusetzen er gewillt war!

(Alternativrepublik, ein Begriff der in jener Zeit als Sinusinius regierte zusehends verschwand, es gehörte sich schon damals ‚antikommerzielle Republik‘ zu sagen!)

Sinusinius propagierte dass die hiesigen Fabriken, Finanzinstitute etc. mindestens zur Hälfte dem (ost-amorischen) Volk gehören sollten, erliess ein Gesetz und drückte es durch! Während Ober-DJ Sinusinius' Amtszeit und unter seiner Führung sind in Ost-Amora die ersten VAG=Volkseigenen Aktiengesellschaften entstanden! Allem die Bezeichnung ‚Volkseigentum‘ voranzustellen würde von da an schon ziemlich bald in den Sprachgebrauch eines ordentlichen Amoraners gehören! Sinusinius prüfte die idealistische Gesinnung eines jeden im Osten lebenden, -sei er nun Ost-Amoraner, ein aus dem Resten gekommener oder gar ein Ausserweltlicher- sehr genau! Sinusinius wurde zum Begründer eines ‚Idealismus‘ der ihn selbst nur verherrlichte! Zu Sinusinius' Zeiten hatte wer vom Resten kam gar noch viel höhere Hürden zu nehmen gehabt als einer der von ausserhalb Planetamoras kam! Ein Geschäft zu eröffnen, eine Niederlassung zu gründen, einen Wohnsitz zu erwerben, das alles hatte für Nicht-Ost-Amoraner einer Spezialgenehmigung seiner Hoheit Dj Sinusinius bedurft! Wer eine Aktiengesellschaft oder GmbH/ähnliches gründete war verpflichtet, den Staat als Teilhaber zuzulassen, fünfzig Prozent Staatsbeteiligung wurden zwingend vorgeschrieben! Teilhaber die zu Mehrheitsaktionären zu werden drohten und daher diesen Grundsatz nicht mehr erfüllten wurden von Sinusinius umgehend dazu aufgefordert, überschüssige Anteile abzustossen, sie an die Republik zu verkaufen, und zwar zu einem von Sinusinius festgesetzten Preis! Sinusinius hatte gegen jeden etwas in der Hand und verfügte ausreichend über Mittel, seine Bestimmungen durchzusetzen! Das Regelwerk das Ober-DJ Sinusinius allen auferlegte betraf zuerst Kleinunternehmer, mittelgrossen Produktions- und Finanzgesellschaften war es während einiger Zeit noch gelungen, gegen Sinusinius anzukämpfen! Private Grossunternehmungen die schon vor Inkrafttreten der von Sinusinius gemachten Bestimmungen bestanden konnten einstweilen so belassen werden wie sie waren, keine hatte zu Beginn der Ära Sinusinius ihr Logo ändern müssen!! Aber Sinusinius hatte sich zu deren erklärtem Gegner gemacht, der immer stärker wurde! –

Sinusinius verwendete Gelder aus der Staatskasse und aus diversen gemeinnützigen Fonds der Republik, die zur Wahrnehmung sozialer Zwecke gedacht waren und hatte damit Firmenübernahmen zu tätigen versucht, was ihm anfänglich nicht sehr oft gelang! Bei einigen der inzwischen grossmächtigen Konzerne stiess Sinusinius auf derart erbitterten Widerstand, mancher hatte sich Sinusinius gegenüber widerspenstiger gezeigt als er, Sinusinius, glaubte erwarten zu müssen, der über diverse staatliche Medienmonopole verfügte die ihm sehr viel Macht über alles verliehen! Sinusinius und sein Staat sollten als Teilhaber einfach nicht zugelassen werden, Sinusinius' Mittelsleute flogen auf, man fand heraus wer seine Zwischenhändler seien und liess sie hochgehen! Ganz im Gegensatz zu den Machthabern die in alter Zeit in den Alten Welten regierten wendete Sinusinius kaum rohe Gewalt an, und wusste sich dafür viel

subtilerer doch ebenso wirksamer Methoden zu bedienen, gegen die Übermacht des Sinusinius sollte letztlich keiner ankommen!

Enorme Summen öffentlichen Geldes hatte Sinusinius zur Finanzierung von Projekten wie der Schaffung staatseigener Aktiengesellschaften aufgewendet, die nach dem von ihm entworfenen Modell strukturiert waren, und konkurrenzierte damit nun die privaten Kleinunternehmen die bisher noch hatten bestehen können, von denen inzwischen nun manche Insolvenz anmelden mussten! Sinusinius bezahlte sämtliche Geschäftsschulden doch die maroden Kleinunternehmer hatten danach ihre Firma oder ihren Laden an ihn überschreiben müssen! Sinusinius kaufte sie nacheinander auf und liess sie im Staats-Molloch seiner ‚idealistischen Republik‘ aufgehen! Alles was Sinusinius für wertvoll befand hatte er in seine hiesigen halbstaatlichen Grossbetriebe eingegliedert, erst schluckte Sinusinius die kleinen Fische, bevor er sich denn schliesslich an die grossen heranwagte! Aber auch die vermögenden und selber mächtigen bekamen Sinusinius' eisernen Willen zu spüren!! Zuletzt hatte, dank Sinusinius, alles dem ‚idealistischen‘ Ostvolke gehört, es geziemte sich fortan nicht mehr, von der ‚Bank‘, dem ‚Postbetrieb‘, der ‚Versicherungsgesellschaft‘, dem ‚Finanzinstitut‘ oder gar der ‚Aktiengesellschaft bzw. der GmbH‘ zu reden, ohne damit gemeinsam den volkseigentümlichen Begriff zu verwenden!

Sinusinius hatte sich eine Machtfülle anzueignen vermocht, wie nur wenige sie auf gesamt Planetamora noch Herrscher diverser anderer Welten sie jemals besaßen! Wer nicht nach Sinusinius' Regeln spielte hatte zum Vornherein verloren! Das planetenstaatliche Rundfunkmonopol, über welches Sinusinius im Osten verfügte, genauso wie Saturnino im Resten, ermöglichte ihm weitgehend über die Geschicke aller zu bestimmen, ihm konnte keiner dazwischenreden! Jenen die ihn gut bezahlten, ihm grosse Teile ihres Jahresgewinnes ablieferten und mit ihm kooperierten ebnete Sinusinius den Weg zum Erfolg, ihnen bot er die attraktivsten Sendezeiten an, um für ihre Produkte zu werben, machte dafür selber Reklame und gab sie als die besten aus, mochten sie auch bloss mittelmässig sein! Sinusinius war's gegeben, dafür zu sorgen dass Erzeugnisse nicht mehr gekauft wurden, wenn er selbst qualitativ hochstehendem die schlechteste Kritik erteilte!

Sinusinius hatte in seiner Regierungszeit alles zur Bildung eines real-existierenden ‚Idealismus‘ getan, der ihn verehrte, wer in seinem Sinne mit ihm eins werden wollte dem verhalf er zu einem Aufstieg ganz nach oben, wer sich gegen ihn stemmte liess er anprangern! Odj Sinusinius war einfallreich, wenn es darum ging, seine politischen Feinde für ihren ‚Hochmut‘ zu bestrafen, z.B. indem er etwas unrühmliche Abschnitte ihrer Lebensgeschichte erforschen liess, sie veröffentlichte und dabei alles noch nach Bedarf ausschmückte, die Wahrheit konnte von Sinusinius jederzeit nach Belieben zurechtgerückt werden! Einst in jungen Jahren soll Sinusinius einer sehr militanten autonomen

Hausbesetzerszene angehört haben! Manch einer den Sinusinius einst zur Schnecke machte, so liess sich vernehmen, sei in seiner Jugend einmal einer von Sinusinius' ‚besten Freunden‘ (= Szenekameraden, Gesinnungsgenossen/Kumpanen) gewesen, und bis heute erfreut sich Sinusinius einer grossen Anhängerschaft! Sinusinius' Getreue sagen über ihn aus, Ober-Dj Sinusinius würde viel gutes im Sinne geführt haben, im Grunde seines Herzens sei er immer ein wahrer Idealist geblieben, von dessen Sorte es auf dem gesamten Planeten so schnell keinen zweiten mehr geben werde! Sinusinius habe die Armen *-es gab sie in Ost-Amora noch immer-* von Herzen geliebt, er, Sinusinius sei auf sie zugegangen und habe sie angesprochen, wenn er ihnen einmal auf der Strasse begegnet sei! Namhafte soziale Projekte im Osten, im Resten sowie ausserweltliche, die auf ihre Realisierung warteten, seien durch Sinusinius finanziert worden! Sinusinius habe Suppenküchen einrichten lassen, dem Zerfall preisgegebene Kleinkrämer zu Satelliten-Dorfläden gemacht und sie so vor dem drohenden Untergang bewahrt! Dies und noch viel mehr seien Sinusinius' Verdienste am Wohl des Volkes der Amoraner gewesen! Ja, so ist es überliefert! Das Volk schaute zu Sinusinius auf, von vielen wurde er als Wohltäter verehrt! Noch immer kursiert die Meinung, sollte Sinusinius denn ein Diktator gewesen sein, dann einer mit einem samtene Handschuh, genau das, wofür der Sirius heute gilt...!

Auch für Marsolino wird es Zeit zu gehen. Zodiakis übernimmt an dieser Stelle für ihn

Noch einmal vergingen 100 amoranische Planetenjahre, Saturnino ging, für ihn ist Dj Kubusus gekommen, auf Sinusinius ist Uranusino, ein später Nachkomme des einstmaligen O'Dj Uranusinius der in alter Zeit den Houser-District regierte, gefolgt. Wer von beiden einst den genialen Einfall hatte, um zwischen kommerziellen und antikommerziellen endlich Frieden zu schaffen resp. auf ewig zu erhalten eine 30 Meter hohe Mauer durch die Planetenhauptstadt Merlin zu bauen, bleibt für immer ein Geheimnis! Jedenfalls, sie taten es schliesslich gemeinsam, währenddessen wurden im Resten bereits Pläne für die neue Hauptstadt ‚Bonne‘ (la bonne Cité) entworfen, für den Resten wie den Osten stand fest, dass Merlin nicht länger würde Regierungssitz eines geteilten Amoras bleiben können! Betaj-Geuze ist schliesslich Ober-DJane des Restens geworden, während Sirius seine politische Laufbahn im Osten startete! Dazwischen war noch Dj Kubrinja in Restmerlin gewesen, doch er hatte nur kurz geamtet, gleich nach dem Mauerbau wurde er zum Vize-Ober-DJ erwählt, als es damals um die Frage ging, wie es mit dem Resten Merlins weitergehen solle! Merlin wurde zum Ort der freien Begegnung zwischen Ost- und Rest-Amoranern erklärt, die einen wollten, dass Restmerlin offiziell zum Resten gehörte, andere fanden, Ostmerlin sei ein Teil

Merlins, die Stadt Merlin solle eine einzige Planetenhauptstadt darstellen! Dritte wiederum hatten sich für Merlin einen unabhängigen Kleinstaat mit eigener Autorität gewünscht, doch das war in der Tat Utopie gewesen! Aus alledem wurde nichts, es dauerte höchstens fünfzig Planetenjahre, dann wurde die Idee wieder verworfen, eins war klar, Restmerlin sollte nicht eigenständig werden, sondern innerhalb des Planetenstaates Amora verbleiben! Der Ball wurde hin und her geschoben, mal war Restmerlin von Osten aus gesehen eine Exklave vom Resten und aus Osten betrachtet die Enklave des Restens, dann wieder hiess es, ganz Merlin würde dem Osten zugehören. Der Streit um Rest-Merlin wurde fortgesetzt, bis es denn endgültig zu Ostamora stiess, und von da an dem Sirius unterstellt war! Es hatte eine Zeit gegeben, da in der Hauptstadt der Gedanke reifte, dass selbige, welche der Ur-Stammesordnung Planetamoas folgend einst aus vier Sektoren gebildet war, von vier Bürgermeistern repräsentiert werden sollte, es hatte für die gesamte Hauptstadt immer nur einen gegeben: Betaj-Geuzine, die ältere Schwester Betaj-Geuzes. durch sie war Betaj-Geuze an die Macht gekommen! Betaj-Geuzine hatte Betaj-Geuze (Bankkauffrau) dazu überredet, für das Amt des Ober-DJ der Republik Rest-Amora zu kandidieren!“

„...und ist schliesslich Ober-Djane geworden, was?“, ergänzt Jupiterus „Und wer war vor Betaj-Geuzine eigentlich Bürgermeisterin oder Bürgermeister Merlins?“

Zodiakis weiss darauf keine Antwort

„Gute Frage, Jupiterus, doch das entzieht sich meiner Kenntnis! Vielleicht hat's keinen gegeben, es hiess damals immer, der Ober-Dj regiere zugleich den Staat und die Hauptstadt, dann zumal wurde auf Amora ja erst die Modernität eingeführt, man wollte endlich klare Strukturen, und dass den Ober-DJ's nicht alle Macht auf dem Planeten praktisch alleine gegeben sei....“

Nachdem Zodiakis zu ende erzählt hat gibt selbst Jupiterus sich verwundert, der im Gegensatz zu Saturnus ja noch nie ein überzeugter Anhänger seiner Republik war! Kopfschüttelnd meint er, zu Zodiakis gewandt:

„Das alles was damals vor Sirius und Betaj-Geuze passierte, soll unter Sinusinius geschehen sein?“

„Das alles hatte damals Sinusinius zustande gebracht“ erwidert Zodiakis mit *Nachdruck*

„Davon hat Plutonia mir noch nicht erzählt, die doch scheinbar die Geschichte der idealistischen Republik Ost-Amora ebenfalls sehr gut kennt! In der Tat so

stellt Jupiterus richtig fest ist auf unserem Planetenstaat und auch in unserer Republik so einiges schief gelaufen, auch wir sind keine Ideal-Menschen! Ober-DJ Sirius, der als Querdenker in die Politik einstieg, leitet nun den Bau der grössten und längsten Mauer die es in der Geschichte Planetamoras und vielleicht sogar der aller bewohnten Planeten jemals gegeben haben mag, die da entlang der Grenze von Amoranern in Ost wie in Rest Stein um Stein geschichtet wird!“

Jupiterus, der anfangs noch ziemlich lautstark über den Sirius wettete geht in sich und denkt über das gehörte nach. Jupiterus will den Stab über Sirius nicht brechen und fällt zuletzt ein mildes Urteil...

Der Sirius ist nicht von Grund auf schlecht, auch Sirius ist ein Allmensch, der Fehler begeht, bestimmt hat Sirius auch einiges richtig gemacht. Vor allem aber ist der Sirius kein ‚Sinusinius‘ ...

Zodiakis, der sich nicht wenig über den plötzlichen Meinungsumschwung von Jupiterus wundert, gibt eine mehrdeutige Antwort, die aus nur wenigen Worten besteht:

„In der Tat ist der Sirius anders als seine Vorgänger!“

Nach einer Weile hakt Zodiakis nochmals ein..

Plutonia dachte wohl es könnte Dir zu nahe gehen. Sie wollte Deinem Stolz nicht verletzen, den auch Du als Ostamorer besitzt, auch wenn Du kein rundum überzeugter Ost-Raver und, anders als Saturnus, ebenfalls kein glühender Verehrer des Sirius bist!“

Und schliesslich fällt Zodiakis noch einmal etwas ein:

„Übrigens, etwas das auch Du eigentlich wissen müsstest: Im Resten zirkulieren bereits Gerüchte über den Sirius! Der Sirius will seinen Rücktritt als Ober-Dj der Republik einreichen, damit er sich voll auf seine Aufgabe konzentrieren kann, beim Mauerbau der Republiken die kreative Leitung zu übernehmen, sobald das finanzielle im Rahmen des Republiken-Mauerbaus geregelt sein wird (welches ins Ressort Betaj-Geuzes fällt) will Sirius sich aus der Staatspolitik zurückziehen, um bloss noch aus dem Hintergrund zu operieren. Sirius tritt zurück und es wird keiner aus Sirius' Familienstammbaum folgen. Neptunino soll die Nachfolge antreten, so wird vorausgesagt! Wir werden sehen, wer nach dem Sirius kommt, und was der dann besser machen wird...“

„Und was wird nach der Betaj-Geuze einmal sein?“ *fragt Jupiterus*

Zodiakis antwortet: „Marsiolo, ein Urenkel des legendären Marsiano, sollte einmal im Resten das Ruder übernehmen! Marsiolo hat Allgeschichte studiert, ist klug und gilt als sozial eingestellt. Er ist erst kürzlich zum Ältesten der Provinz Goatown auserwählt worden! Wer weiss, Marsiolo könnte, wäre er erst einmal Ober-DJ, unseren Planeten dereinst einmal wieder vereinigen!?“

„Falls es denn dazu käme, würde dann Planetamora auch wieder aus fünf Grossprovinzen bestehen, von 5 Ober-Dj's regiert sein, oder gäbe es vielleicht gar nur noch einen einzigen Odj?“ Würde die Planetenhauptstadt Merlin, Bonne oder wieder ‚Rave City‘ heissen?“

Zodiakis gesteht ein, über die Frage selber noch nie nachgedacht zu haben, wie Planetamora im Falle einer Wiedervereinigung organisiert sein würde! Doch dazu wird es ohnehin noch lange nicht kommen, (Siehe Kapitel 120) erst entsteht die Mauer der Republiken, deren Bau, wie erwähnt, rund 2000 Planetenjahre benötigen wird, weitere 70'000 Planetenjahre Jahre werden vergehen, bis alsdann die Amorer merken, dass zwischen ihnen, kommerziellen und alternativen Ravern, eigentlich gar kein solch grosser Unterschied besteht, niemals bestand!

Jupiterus blickt zu Boden, danach in den Spiegel der sie alle vom Flur aus anlacht! Er verabschiedet sich, die anderen trinken ihre Kaffetassen leer und bald darauf sind alle gegangen. Die Stammtischrunde zwischen Ost- und Rest-im Shanti 62 ist für heute beendet, morgen beginnt vielleicht eine neue, die Gruppe wird sich sicherlich noch oft im Shanti 62 treffen, um Amoras Geschichte zu diskutieren.

Für uns wird's Zeit, vom Planeten der Raver Abschied zu nehmen, ins Raumschiff zu steigen, den Rückflug anzutreten, zur Erde, wo es doch ebenfalls ziemlich ähnlich hergeht, findet ihr nicht? Wir werden wiederkehren, der nächste Start wird spätestens in ein paar Monaten erfolgen! Es werden weitere Kapitel geschrieben werden, vom Planeten der Raver.